Simon Wiesenthal Preis 2025

Simon-Wiesenthal-Preis 2025: Jetzt Projekte einreichen!

Bis 19. Dezember 2025 sind engagierte Einzelpersonen und Gruppen eingeladen, sich für den Simon-Wiesenthal-Preis 2025 zu bewerben. Ausgezeichnet werden Initiativen und Projekte, die sich aktiv gegen Antisemitismus engagieren, Aufklärung über den Holocaust fördern und Zivilcourage sichtbar machen.

„Grassroots"-Initiativen und internationale Resonanz

Im Fokus stehen Initiativen aus der Zivilgesellschaft mit nachhaltiger Wirkung. Seit seiner Einführung hat der Preis starke internationale Resonanz erzielt – mit jährlich rund 240 Einreichungen aus über 30 Ländern. So wird ein internationales Netzwerk sichtbar, das zeigt, wie vielfältig und engagiert Menschen weltweit gegen Antisemitismus und für Erinnerungskultur eintreten.

Warum einreichen?

Der Preis ist Anerkennung und Forum zugleich: Er macht Projekte international bekannt, stärkt ihre Reichweite und vernetzt engagierte Menschen und Organisationen. In Zeiten wachsender antisemitischer Tendenzen und zunehmender Holocaust-Leugnung oder -Verfälschung ist er ein starkes Signal der Hoffnung.

Preisgeld und Verleihung

Der Simon-Wiesenthal-Preis ist mit 30.000 Euro dotiert. Die feierliche Preisverleihung findet 2026 im österreichischen Parlament in Wien statt.

Einreichung

Teilnahmebedingungen und Online-Einreichformular: www.wiesenthalpreis.at

Ein Zeichen für die Zukunft

Der Simon-Wiesenthal-Preis erinnert an das Vermächtnis von Simon Wiesenthal (1908–2005), der sein Leben lang unbeirrbar gegen Antisemitismus und für Rechtsstaatlichkeit eintrat:

> **„Die Grundlage einer Demokratie ist vor allem die Wahrheit“**
> **Simon Wiesenthal**

„Der Simon-Wiesenthal-Preis ehrt Menschen und Initiativen, die mit Mut und Empathie aufstehen, wo andere wegsehen, und Brücken bauen, wo Mauern entstehen. Er würdigt Projekte, die Zivilcourage zeigen, demokratische Werte verteidigen und Verantwortung übernehmen“, so Peter Haubner, Zweiter Präsident des Nationalrates und Vorsitzender des Kuratoriums des Nationalfonds.

Der Simon-Wiesenthal-Preis wird seit 2021 vom Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus ausgeschrieben.

Sie engagieren sich gegen Antisemitismus und für die Aufklärung über den Holocaust? Dann bewerben Sie sich für den Simon-Wiesenthal-Preis!

Oder Sie kennen jemanden, der sich gegen Antisemitismus und für die Aufklärung über den Holocaust einsetzt? Dann schlagen Sie diese Person oder Initiative für den Simon-Wiesenthal-Preis vor!

Bisherige Preisträger:innen

2024

- Hauptpreis: Gamaraal Foundation (Schweiz)
- Preis für Engagement für Aufklärung über den Holocaust: RE.F.U.G.I.U.S. (Österreich)
- Preis für Engagement gegen Antisemitismus: Community Security Trust (Großbritannien)

2023

- Hauptpreis: LIKRAT (Österreich und Schweiz)
- Preis für Engagement für Aufklärung über den Holocaust: Centropa (Österreich)
- Preis für Engagement gegen Antisemitismus: Asociación Cultural Mota de Judíos (Spanien)

2022

- Hauptpreis: Zikaron BaSalon (Israel)
- Preis für Engagement für Aufklärung über den Holocaust: Waltraut Barton (Österreich)
- Preis für Engagement gegen Antisemitismus: Mohammed S. Dajani Daoudi (Palästinensische Autonomiegebiete)

2021

- Hauptpreis: Lily Ebert (Großbritannien), Zwi Nigal (Israel), Karl Pfeifer (Österreich) und Liliana Segre (Italien)
- Preis für Engagement für Aufklärung über den Holocaust: Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz (Österreich)
- Preis für Engagement gegen Antisemitismus: Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus (Deutschland)

Ehrung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen haben beim Simon-Wiesenthal-Preis einen besonderen Stellenwert. Ihre Erinnerungen sind ein einzigartiges Vermächtnis – lebendige Geschichte und Auftrag, Zivilcourage und Menschlichkeit zu bewahren.

Seit 2021 werden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen geehrt. Im Bild: Lucia Heilman (Österreich), Tswi Herschel (Israel) und Wanda Albińska (Polen)

Folgende Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wurden geehrt:

2024: Heinrich Ehlers (Österreich), Erich Finsches (Österreich), Don Jaffé (Deutschland), Felix Lee (Österreich), Ludwig Popper (Österreich), Josef Salomonovic (Österreich), Kitty Schrott (Österreich), Adolf Silberstein (Österreich), Stanislaw Zalewski (Polen)
2023: Helga Feldner-Busztin (Österreich), Jeno Friedmann (USA), Octavian Fülöp (Rumänien), Naftali Fürst (Israel), Maria Gabrielsen (Norwegen), Viktor Klein (Österreich), Otto Nagler (Israel), Katharina Sasso (Österreich), Liese Scheiderbauer (Österreich), Marian Turski (Polen)
2022: Wanda Albińska (Polen), Lucia Heilman (Österreich), Tswi Herschel (Israel), Jackie Young (Großbritannien)

Kontakt:

Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus
Telefon: +43 1 408 1263
E-Mail: wiesenthalpreis@nationalfonds.org
Web: www.wiesenthalpreis.at